



Der Stavenhagener Bürgermeister, Bernd Mahnke (r.), überreicht Dr. Klaus-Werner Kahl (l.) den Literaturpreis.

Foto: Kirsten Gehrke

# Höchste Auszeichnung für Kompetenz und Engagement

Dr. Klaus-Werner Kahl nimmt in Stavenhagen den Fritz-Reuter-Literaturpreis entgegen

Von Kirsten Gehrke und Marco Zabel

**STAVENHAGEN/RIESENBECK.** Am Abend des 206. Geburtstages von Fritz Reuter nahm Dr. Klaus-Werner Kahl aus Riesenbeck im Rahmen einer festlichen Veranstaltung im Schloss der Reuterstadt Stavenhagen den Fritz-Reuter-Literaturpreis 2016 für sein herausragendes Engagement für das Plattdeutsche entgegen.

Der mit 2000 Euro dotierte Preis gilt als die wichtigste Auszeichnung für niederdeutsche Sprache und Literatur. Er wurde Montagabend zum 18. Mal verliehen und in diesem Jahr geteilt. Ausgezeichnet wurden nämlich auch die Herausgeber der Zeitschrift „Diesel – dat oostfreeske Bladdje“: Carl-Heinz Dirks, Hans-Hermann Briese und der bereits verstorbene Johannes Diekhoff.

Wie die Jury würdigte der Bürgermeister von Stavenhagen, Bernd Mahnke, insbesondere das herausragen-

de Engagement der Preisträger für das Plattdeutsche, im speziellen Falle im Münsterland und in Ostfriesland. Die Pflege und Verbreitung des Plattdeutschen in ihrer jeweiligen Heimatregion stehen beispielgebend für den

**„Ich hoffe, dass wir noch mehr Mitstreiter bekommen.“**

Dr. Klaus-Werner Kahl in seiner Dankesrede.

gesamten niederdeutschen Sprachraum. Die Preisträger vereine die jahrzehntelange Arbeit an der Belebung des Plattdeutschen, so Mahnke. Sie seien wichtige Kommunikatoren, die sich um das Verstehen, Sprechen, Lesen und nicht zuletzt das Schreiben des Plattdeutschen verdient gemacht haben.

Kahl, der IVZ-Lesern seit Jahren als Autor der Kolumne „Kleine Plattdeutsche Wörterkunde“ bekannt ist, hat sich seit 1992 dem Plattdeutsch seiner Heimat ver-

schrieben. Anfänglich standen niederdeutsches Theater, Gedichte, Geschichten und Lieder im Mittelpunkt seiner Arbeit, bevor er mit seinem „Wörterbuch des Münsterländer Platt“ und einer Internetseite zum Platt im Münsterland neue Standards in NRW setzte. Mit speziellen „Plattdeutsch schreiben keine Kunst!“-Seminaren, Schreibwerkstätten, Sprachkursen für Kinder und Erwachsene, Radio- und Zeitungsserien konnte er maßgeblich zur Stärkung der Literaturlandschaft im Münster- und Tecklenburger Land beitragen. Einem plattdeutschen Lexikon folgten 2015 ein umfangreiches plattdeutsches Reimwörterbuch und die Neuauflage seiner Sprachkurs-Lehrmaterialien. Mit „Plattdeutsch.net“ betreibt er zudem eine Homepage, die weit über den Sprachraum des Münsterlandes hinaus wirkt. „Ich hoffe, dass wir noch mehr Mitstreiter bekommen“, sagte Kahl. Man müsse sich

nicht schämen, die alte Heimatsprache zu sprechen.

Er war mit seiner Frau bereits am Samstag angereist und will noch die ganze Woche bleiben. „Im nächsten Sommer wolle er auf jeden Fall wiederkommen. „Wir wollen noch viel sehen. Es ist einfach fantastisch hier, auch die Menschen.“ Ausgiebig besucht habe er bereits das Reutermuseum, über drei Stunden. „Sehr liebevoll eingerichtet, erste Sahn“, meinte er strahlend, und auch Hans-Hermann Briese war begeistert. „Wir sind so herzlich empfangen worden, einfach toll.“ Seine allererste Begegnung mit Stavenhagen wird er auch nicht vergessen. Als er Sonntagabend mit seiner Frau am Bahnhof ankam, hatte er vergeblich einen Taxistand gesucht. Anderthalb Kilometer bis zum Hotel im Zentrum zu Fuß gehen musste er nicht. Selbstlos habe ein Stavenhagener, den er nach Rat gefragt hatte, ihn und seine Frau zum Hotel gefahren.